

Wiensbadener Tagblatt

Druck und Verlag:
L. Schellenberg'sche Buchdruckerei, „Lugalmühl-Druck“
Ferdinand-Graben Nr. 2033, Telegraphenamt, Telegraphisches
Votivtelefonium, Postamt Nr. 100.

Wöchentlich
mit einer täglichen



6 Ausgaben
Anhaltungsbeilage

Ercheinungszeit:
Wöchentlich sonntags
Gesamtlänge: 8 Blätter, davon 6 Blätter am Samstag, 1 Blatt am Sonntag
Vertrieb: Wien, Kärntnerplatz 10

Bezugspreise: Für 2 Wochen 94 Sch. für einen Monat 188 Sch., einschließlich Zustellung.
Zurück bei Post bezogen 188 Sch. 25 Schilling, 25 Schilling für Postgebühren, 10 Sch. für
Zurück bei Post bezogen 188 Sch. 25 Schilling, 25 Schilling für Postgebühren, 10 Sch. für

Bezugspreise: Ein Vierteljahr 4 Sch. 50 Heller, 2 Vierteljahre 8 Sch. 50 Heller, 3 Vierteljahre 12 Sch. 50 Heller, 4 Vierteljahre 16 Sch. 50 Heller, 5 Vierteljahre 20 Sch. 50 Heller, 6 Vierteljahre 24 Sch. 50 Heller, 7 Vierteljahre 28 Sch. 50 Heller, 8 Vierteljahre 32 Sch. 50 Heller, 9 Vierteljahre 36 Sch. 50 Heller, 10 Vierteljahre 40 Sch. 50 Heller, 11 Vierteljahre 44 Sch. 50 Heller, 12 Vierteljahre 48 Sch. 50 Heller.

Nr. 71

Donstag, 25. März 1941

89. Jahrgang

Wien ummitten den Fronten

Der Reichsaußenminister, Graf Ciano, Botschafter Oshima, der Ministerpräsident und der Außenminister Jugoslawiens in der Donaustadt

Vor bedeutsamen Ereignissen

Wien, 25. März (Funkmeldung.) Der Führer ist heute mittig in Wien eingetroffen. Die Wiener Bevölkerung, bei der sich die Kunde von dem bevorstehenden Eintreffen des Führers im Zusammenhang mit der Erwartung bedeutsamer außenpolitischer Ereignisse mit Spannung verbreitet hatte, bereitete dem Führer an seiner Fahrt durch die Straßen der Stadt einen begeisterten Empfang. Bei seiner Ankunft wurde der Führer, in dessen Begleitung sich u. a. die Reichsleiter Dr. Dietrich und Bornemann befanden, vom Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop, dem Chef des Oberkommandos der Wehrmacht Generalfeldmarschall Keitel, dem General- und Reichsstatthalter von Wien, Schulz von Gierach, sowie dem General- und Reichsstatthalter von Niederösterreich Dr. Jura begrüßt.

Die Ankunft der Staatsmänner

Wien, 25. März. (Funkmeldung.) Der Reichsminister des Auswärtigen v. Ribbentrop traf am Dienstagsvormittag in Wien ein. Kurz darauf traf der italienische Außenminister Graf Ciano im Sonderzug in Wien ein. Zur Begrüßung hatte sich der Reichsminister des Auswärtigen v. Ribbentrop auf dem Bahnhof eingefunden und ließ Graf Ciano herzlich willkommen heißen.

Dem Empfang von Graf Ciano waren die Reichsleiter, Schulz v. Gierach an der Spitze, Vertreter von Staat, Partei und Wehrmacht erschienen. Es waren anwesend: General der Infanterie Voehr, General der Infanterie Freccino, General der Kavallerie Pirlo, Generalmajor Schwaninger, Generalleutnant Stimpf, Oberführer Scharinger, Stellvertreter Gauleiter, Gruppenführer Kallenbrunner, Regierungspräsident Lehmann, Botschafter Jura und die Führer der Parteiverbände und des Reichsausschusses.

Um 10 Uhr vormittags ließ der Sonderzug des Königlich Jugoslawischen Ministerpräsidenten Zivkovic und des Königlich Jugoslawischen Außenministers Cincar Marijovic in Wien ein. Der Reichsminister des Auswärtigen v. Ribbentrop begrüßte den jugoslawischen Ministerpräsidenten und den jugoslawischen Außenminister auf dem Bahnhof und ließ sie in den Reichsausschuss willkommen heißen. Zum Empfang der jugoslawischen Staatsmänner waren mit Reichsleiter Schulz v. Gierach, Vertreter von Staat, Partei und Wehrmacht auf dem Bahnhof erschienen.

Nach dem Abschieden der Front der angetretenen Ehrenkompanie geleitete Reichsaussenminister von Ribbentrop den jugoslawischen Ministerpräsidenten und den jugoslawischen Außenminister ins Hotel „Belvedere“. Bei der Fahrt durch die Straßen Wiens wurden die jugoslawischen Staatsmänner von der Wiener Bevölkerung herzlich begrüßt.

Im Laufe des Vormittags traf auch der Kaiserlich Japanische Botschafter Oshima in Wien ein.

Frachtraumnot in aller Welt

Von Wilhelm Adernann

Die Nachricht, daß Dänemark bei den Negierungen von Chile und Peru auf diplomatischem Wege gegen die Beschlagnahme in dortigen Häfen liegender dänischer Schiffe protestiert hat, lenkt die Aufmerksamkeit auf eine Folge der englischen Kriegführung auf See, die auch noch den beiden anderen Weltwirtschaftsbeziehungen zu vernachlässigen droht. Englands kühnes Verhalten, den Weltwirtschaftskrieg trotz der gänzlich veränderten Schlage von demselben Punkt aus weiterzuführen, an dem er im Weltkrieg hauptsächlich aufgeführt wurde, bei dem Versuch nämlich der totalen Blockade des Seehandels, hat von dieser Seite her bereits zu den schwersten Störungen der Weltwirtschaft, zu Krisenereignissen in den überseeischen Produktionsländern geführt, für die ganz Europa als ihr bisheriger bester Kunde ausgefallen wurde. Die naturgemäße Folge des englischen Vorgehens aber, die deutliche Gegenblockade, ist mit ihren Verletzungen feindlichen Schiffsraums am lauesten Band die Hauptursache für eine Erschöpfung, die im Weltkrieg nicht erstens in diesem Maße sichtbar wurde; im dem Handel an Lössen in der Übersee ist in aller Welt. Diese Lage in der Weltwirtschaft ist auf den ersten Blick erkennen am Beispiel der Talsande, doch der Bestand an Überseeerzeugnissen hat sich im Weltkrieg nicht nur in den letzten Jahren, sondern auch im Jahre 1940, um 40 bis 50 Prozent vermindert. Die Kriegführung, durch die Vernehmung der englischen Fronten, durch die weitgehende Sperrung des Mittelmeers für Englands Seeverkehr der englische und jetzt der anellische Bedarf an Schiffsraum erheblich größer, während nach dem eigenen englischen Verständnis, den Schiffen in den Verletzungen im Weltkrieg nur ein Teil der Weltwirtschaft hat. Überdies fallen die französischen und die italienische Handelsmarine für Überseefahrten ebenfalls aus, während sie im Weltkrieg zur Entlastung der englischen beitrugen. Das Ergebnis ist ein Mangel an Schiffsraum, der eine enorme Reihe von Schäden, die nun einmal ihrer wirtschaftlichen Entwicklung nach auf den Überseeerzeugnissen angewiesen sind, in eine geradezu verzweifelte Lage bringt.

Das erste Signal in dieser Beziehung war das Wiederaufleben der Schweizer Frage auf dem Weltmeer. Schon vor 25 Jahren war die Schweiz zur Neutralität ihrer Verbindung in die Welt, zur Ermöglichung ihrer Lebensmittel- und Rohstoffversorgung, die zur Durchführung ihrer Ausfuhr notwendig war, sich vorübergehend eine kleine eigene Flotte durch Charterung von Seeschiffen zu schaffen. Diesmal hat sie sich dazu nunmehr entschlossen, eigene Schiffe zu beschaffen, um nach dem Ausbruch des Konflikts mit Italien zu verfahren. Es ist ihr mit großer Mühe gelungen, teilweise Ersatz durch jugoslawische Schiffe zu finden. Sehr viel schlimmer aber hat sich die Situation für die süd- und mittelamerikanischen

Matsuoka nach Berlin abgereist

Empfang von der Schulenburg zu Ehren des japanischen Außenministers

Moskau, 25. März (Funkmeldung.) Der japanische Außenminister Matsuoka hat Montagabend um 23.05 Uhr Ortszeit (22.05 Berliner Zeit) mit seiner Begleitung, in der sich auch Botschafter Mikami von der japanischen Botschaft in Moskau befindet, nach einer einwöchigen, tagelangen Aufenthalt in Moskau die Weiterreise nach Berlin angetreten.

Zur Begrüßung des japanischen Außenministers hatten sich auf dem Wehrhauptbahnhof von sowjetischer Seite der Stellvertretende Vollsommars des Auswärtigen, Jowitsch, der Chef des Protokolls des Vollsommars des Auswärtigen, Barlow, sowie der Leiter der 2. Fernröhren Abteilung des Vollsommars des Auswärtigen, Japarin, eingeladen. Von japanischer Seite waren Botschafter Arita, Gesandter Maki sowie das Personal der japanischen Botschaft in Moskau erschienen.

Hinweis waren ferner die Botschafter und Gesandten der dem Dreimächtepakt angehörenden Staaten. Von deutscher Seite waren jüngerer Botschafter Graf von der Schulenburg, Gesandter von Toppelstein, Botschafter Hilger, die drei Waffenattachés und einige weitere Herren der deutschen Botschaft.

Ferner hatten sich eingeladen der italienische Botschafter Koffo, der ungarische Gesandte Dr. von Rizkoff, der slowakische Gesandte Tis, der bulgarische Gesandte Stamenoff und der rumänische Gesandte Gatacu.

In Ehren des japanischen Außenministers Matsuoka gab der deutsche Botschafter Graf von der Schulenburg am Montag einen Empfang, an dem von japanischer Seite der japanische Botschafter in Moskau, Taniama, einige Begleiter des japanischen Außenministers und Herren der japanischen Botschaft in Moskau teilnahmen. Die dem Dreimächtepakt angehörenden Länder waren durch den italienischen Botschafter Koffo, ferner die Gesandten Bulgariens, Rumaniens, Ungarns und der Slowakei vertreten. Von deutscher Seite wohnten dem Empfang Gesandter von Toppelstein, Botschafter Hilger, ferner die drei Waffenattachés und weitere Herren der deutschen Botschaft bei.

Der japanische Außenminister Matsuoka empfing am Montagvormittag die in Moskau akkreditierten Botschafter und Gesandten der dem Dreimächtepakt angehörenden Staaten. Um 11 Uhr Ortszeit wurden der deutsche Botschafter Graf von der Schulenburg und der italienische Botschafter Koffo und im Anschluß hieran die Gesandten Bulgariens, Rumaniens, Ungarns und der Slowakei empfangen.

Zusätzlich stellen die italienischen Mütter fest, daß das Gefühl und die Bedeutung des Dreimächtepaktes von Berlin wesentlich zur Klärung der Lage auf dem Balkan beitrage. Das ist um so bedeutsamer, als England noch bis zuletzt immer wieder versucht hat, in europäischen Südländern Einfluß zu gewinnen. Demgegenüber könne man heute schon feststellen, so betont die italienische Presse, daß Englands ursprünglicher Sinn, die Balkanstaaten zu einem Block gegen Deutschland und Italien zusammenzuführen, längst gescheitert ist. England habe, so sagt das „Giornale d'Italia“, eigentlich keine diplomatische Partie im Südosten Europas verloren. Zugleich erinnert die italienische Presse daran, daß sich die Intervention des japanisch-jugoslawischen Abkommens, des sogenannten „Drei-Mächte-Paktes“, durch das der Friede an der Adria gesichert wurde, zum dritten Male jährt. Dieser Vertrag habe

(Fortsetzung auf Seite 2)

Fortschreitende Ausplünderung Englands

Londen soll seinen gesamten Vorrat in USK liquidieren — Finanzminister der USK will Ersatz für die Militärlieferungen sehen

Washington, 25. März (Funkmeldung.) Kennzeichnend für die wahre tiefere Einstellung ist ein bemerkenswert heftiger Artikel des Journalen des Welken Haus als dem Finanzminister Morgenthau unterzeichneten Kommentator „The Nation“ in der „Washington Post“ gegen die von gewissen Stellen betriebene Propaganda, den Engländern fortan auch die Pflicht zur Beschaffung derer abzunehmen, die sie vor dem Inkrafttreten der Bill 1775 in der USK vorzuziehen hatten. Es ist besser, so erklärt England, jetzt mit brutaler Offenheit zu reden, als sich wie nach dem ersten Weltkrieg immer erneuten Verbitte- rung der englisch-amerikanischen Beziehungen gegenüberzu- stellen. Der einzige Grund, weshalb es England möglich gewesen sei, hier große Erfolge zu erringen, sei, daß die Briten ihre Schulden an Amerika aus dem ersten Weltkrieg nicht zahlten. Jetzt plädieren sie und die bühnen- fremde Gefahr, daß man ihnen die Werte belasse, weil sie für die „Glaubwürdigkeit“ der Großbritannien erforderlich seien. Das ist genau so, als ob man jetzt meinte, die Gesundheit eines Multimillionärs werde ruiniert, wenn man ihm einen

Teil seines Vermögens wegnahme. Bis zum 1. Januar 1941, so führt der Bericht weiter aus, habe die englische Einfuhrkommission in den Vereinigten Staaten Aufträge von etwa 2700 Millionen Dollar einlöslich der Aktien für Rohstofflieferungen gegeben. Dann habe in Erwartung der Bill 1775 der Strom neuer englischer Beiträge außerordentlich nachgelassen. Bis zum 12. März zahlten die Engländer 1882 Millionen Dollar; sie müßten also noch etwa 1000 Millionen zahlen. Die Engländer selbst besitzerten ihre Effektivwerte in den USK am 1. Januar 1941 auf 118 Millionen in britischen eigenen Wapieren und auf 900 Millionen in anderen Anlagen, außerdem hätten sie 800 Millionen in Dollars, denken und 292 Millionen in Gold. Das seien offizielle englische Figuren, die Harmonie, daß England die gesamte Differenz aus zahlen könne und zwar umsonst, als die englischen Werte nicht die Anlagen der Dominions um- einschließen. Morgenthau betete daher darauf, daß Eng- land keine Anlagen hier liquidieren.

Türkisch-sowjetrussisches Kommuniqué

Ankara, 25. März (Funkmeldung.) Die türkische und die sowjetrussische Regierungen veröffentlichten gleichzeitig folgendes offizielles Kommuniqué:

Zwischen der türkischen Regierung und der Regierung der Sowjetunion wurden kürzlich Erklärungen ausgetauscht. Infolge der in der Auslandspresse veröffentlichten Berichte, wonach die Sowjetunion, falls die Türkei dazu veranlaßt werden würde, in den Krieg einzutreten, die Schutzmächte benutzen würde, der die Türkei gegenüber- stehen würde, um sie ihrerseits anzugreifen. Im Zusammen- hang mit einer diesbezüglichen an sie gerichteten Frage teilte die Regierung der Sowjetregierung der türkischen Regierung folgendes mit:

Diese Berichte enthielten in keiner Weise der Haltung der Sowjetregierung. Falls die Türkei tatsächlich der Gegenstand einer Invasion sein und sich veranlaßt sehen würde, in den Krieg einzutreten, um ihren Landeshaupt zu verteidigen, kann die Türkei, entsprechend dem Willen der Sowjetunion, die bestehenden Abmachungen, auf welche die Neutralität der Sowjetunion beruht, nicht anerkennen. Die türkische Regierung und die Sowjetregierung genehmigen ihren autorisierten Vertretern für diese Erklärungen Aus- sprache und übermitteln die Sowjetunion zu verstehen, daß die Sowjetunion, falls sie sich nicht in einer ähnlichen Lage be- finden würde, auf die volle Neutralität und das volle Ver- halten der Türkei rechnen könnte.

an Berlin, 25. März. (Ein Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Die Weiterreise des jugoslawischen Außenministers Maki von Moskau nach Berlin gibt der italienischen Presse Anlaß, erneut auf die Bedeutung dieses Besuches hinzuweisen. Ganz allgemein kommt dabei zum Ausdruck, daß eine Rolle Tisio-Fornin besonders in Kriegszeiten nicht nur formalen Dingen dienen können. Der Druckpunkt ist eben sein tiefes Verständnis, sondern in voller Funktion. Es wird dann weiter ausgeführt, daß Janans Außenminister in Berlin und Rom die gegenwärtige europäische Lage aber auch die weiteren Perspektiven des Krieges betonen werde.

Das Wunder der *Amazondan Bölla* Der Lebensroman Rastellis von A. H. KOBER

4. Fortsetzung

(Nachdruck verboten)

Dagegen wurde die Darbietung der Signora Santuzza Raffelt am Trapez mit weniger Aufmerksamkeit betrachtet, weil gleichzeitig unter ihr der große Kunststück für die folgende Umdrehung aufgebaut wurde. Santuzza, in einem roten seidigen Paagenanzug mit weißer Federperücke, stand freihändig auf dem gleichmäßig schwingenden Trapez, hielt, machte einen Kopfschlag, und als Schlusstrich brachte sie „die Gläser“. Zwei Wassergläser wurden umgestülpt auf das Trapez gesetzt, und darauf stellte Santuzza die Hinterbeine eines Stuhles. Sie setzte sich darauf und hielt durch eine bestimmte Neigung nach rückwärts auf dem schwingenden Trapez das Gleichgewicht. Diese Arbeit war schwierig und nicht ungefährlich, weil kein Schutznetz gespannt war, aber wenn Santuzza herunterkam und sich verneigte, war die ganze Aufmerksamkeit der Zuschauer schon den Wäntelbängen zugewandt, die in den Käfig getrieben wurden, und sie mußte sich mit einem kurzen, lauten Applaus begnügen.

Im zweiten Teil des Programms aber kam sie noch einmal, mit ihrer Hauptnummer, der „Botschaft“. So heißt in der Zirkussprache die Arbeit, bei der ein Untermann seinen Obermann auf einer Stange oder Leiter balanciert. Santuzza und ihr Sohn Enrico traten in grünen Trikots auf und belagerten sofort bei ihrem Erscheinen Beifall. Die schöne Frau mit der prachtvoll ebenmäßigen Figur und dem lieblichen, von schwarzen Locken umrahmten Gesicht, aus dem die warmen braunen Augen strahlten, und daneben der schlanke, leichte Junge, anmutig in jeder Bewegung, mit einem schülternen Lächeln in dem reizenden Kindergesicht, rührend in seiner leichten Befangenheit: das war ein Bild, das gleich alle Herzen gewann.

Santuzza balancierte ihren Sohn zuerst auf einer vier Meter hohen Bambusstange, die sie im Gürtel trug; dann machte er auf einer Fünfmeterstange, die sie auf der rechten Schulter hielt, eine „Fahne“, und zuletzt nahm sie einen sieben Meter langen Bambus in den Gürtel und ließ Enrico hinaufklettern. Während dieses Trias mußte die Musik schweigen, um seine Gefährlichkeit zu unterstreichen. Der Junge stemmte sich an der Spitze wieder zur „Fahne“ ab, und

dann riß er auf ein Kommando der Mutter an einer Schnur, worauf sich viele bunte Wimpel in verschiedenen Landesfarben entfalteten. Während über diese Überladung der Schall hereinbrach, begann Santuzza mit der Stange zu wippen, und oben drehte sich Enrico, immer in der „Fahne“, langsam freispiralig. Die Arbeit schloß regelmäßig unter donnerndem Applaus, und mehrmals mußten Mutter und Sohn in die Menge zurück, um sie dankend zu verneigen. Sie taten das mit einer solchen Anmut, daß damit schon der nächste Herorruf geföhrt war.

Hinter den Kulissen waren die Raffeltis wohl die stillsten Leute des Zirkus Sidoli. Freundlich und kameradschaftlich waren sie zu jedermann, aber nähere Beziehungen hatten sie zu niemand. Man schob das darauf, daß Umberto, der Chef der Familie, etwas verbittert war. Er hatte einst davon geträumt, ein großer Jongleur, eine Hofnummer zu werden, war in dieser Hoffnung aber enttäuscht worden, hiess als Jongleur zu Pferde nur eine Mittelnummer und hatte leidend eine außerordentliche Abneigung, einen Hof fast gegen dies Fach, in dem sich seine Jugendträume nicht verwirklicht hatten.

Auch sein Vater Diddi war einst Jongleur gewesen, hatte aber bald diese Kunst aufgegeben, nachdem er erkannt hatte, daß es zu viele Jongleure gab, die sich gegenseitig in der Gasse drückten. Diddi war dann Herbedreher geworden, hatte dabei Glück, sparte von seinen großen Wägen im Lauf der Jahre so viel, daß er sich in Rußland, dem besten Lande für winterliche Zirkus, einen netten Zirkus ankaufen konnte. Leber nahm Diddi dann die Affären eines großen Manegeführers an, und dabei zerrann ihm sein Besitztum unter den Händen. Eines Tages fand er mit seinem letzten Pferd, dem Pony Sidoli, unter freiem Himmel und dachte darüber nach, wie er sein Dasein weiterhin fristen könnte.

Das war in Italien, dem Stammland der Zirkusfamilie Raffelti, und der Sohn Umberto, mit seiner jungen Frau durch die österreichisch-ungarische Monarchie mit einem Wanderzirkus ziehend, ließ seinen verarmten Vater zu sich kommen. Seitdem reisten und arbeiteten sie zusammen; meist in Rußland, dessen ungeheure Wüsten und Zirkusbegeisterung Affären das weiteste Wirkungsfeld boten. In Rußland wurde dann auch Umberto's einziges Kind, der Sohn Enrico, geboren.

Enrico's Tageslauf war wie mit der Uhr abgemessen, überall dasselbe, auch jetzt im Zirkus Sidoli in Bufarest. „Aufstehen!“ rief die Mutter dem Schlafenden um halb neun zu. Dann mußte er sich unter Aufsicht des Großvaters Diddi,

der immer als erster aufstand, waschen und anziehen, nahm ein knappes Frühstück ein und war um halb zehn auf der Probe. Bei dieser war die ganze Familie versammelt, und jeder, Vater, Mutter, Großvater, betätigte sich als Lehrer Enrico's. Der Vater unterrichtete ihn in Gymnastik, Springen, Kunstfahnenarbeit; die Mutter übte mit ihm die Berge, und Großvater Diddi gab ihm Unterricht im Tanz, den er für die Grundlage aller artistischen Künste erklärte. Um zwölf Uhr war die Probe beendet, und die Männer setzten sich mit Enrico zum Mittagessen, das Santuzza bereitet hatte. Dann mußte der Junge zwei Stunden schlafen. Um drei Uhr begann die Nachmittagsprobe, die sich bis fünf oder sechs ausdehnte, je nachdem Enrico noch häusliche Arbeit, wie Füllen der Kostüme, Reinigung des Wagens, Einholen, zu erledigen hatte. Eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung mußte er dann abends mit den Kostümen aller Familienmitglieder in der Garderobe sein und alles zum Anziehen und Schminken bereitstellen.

Der schönste Augenblick in Enrico's Tageslauf war, wenn er sich in der Vorstellung neben seiner Mutter für den Appellus bedanken konnte. Das Klatschen und der Lufsch der Kapelle klangen ihm wie Himmelsmusik, und in ihm war Wärme und Leuchten beglückender Stolzes.

Deshalb wurde er früh und tief getroffen, als er eines Mittags den Vater zur Mutter sagen hörte: „Du solltest für die Berge noch einen Lehrling nehmen. Mit zwei Jungen macht sich die Nummer sicherlich schöner.“

Niemals hätte Enrico gemerkt, den Vater etwas zu fragen, deshalb schwebte er auch jetzt. Aber er konnte die Nachmittagsstunde laun ermarken, die er mit der Mutter allein bei der Hausarbeit im Wohnwagen verbrachte. Mutter war dann immer zum Erzählen aufgelegt, und Enrico durfte nach Herzenslust fragen. Es war dies übrigens auch die Zeit, die Frau Santuzza darauf verwandte, ihrem Jungen das Rechnen, Schreiben und Lesen beizubringen, und mit ihm abwechselnd italienisch, russisch, englisch und deutsch zu sprechen.

(Fortsetzung folgt.)

PERUTZ-FILM
schöne Fotos!

SCALA
Täglich abends 7.30 Uhr
Dröhnendes Lachen
über Deutschlands große Komikerin



GRETE FLUSS

Die hiesige Presse schreibt:
... eine ununterbrochene Kette von Lachsalven und ein Beifall, der Grete Fluß immer wieder vor den Vorhang ruft.
... „Wiesbadener Tagblatt“ vom 17. März.
... unwiderstehlich in ihrer humorvollen Vortragskunst — es blasst kein Auge trocken.
... „Nassauer Volksblatt“ vom 17. März.

Dazu ein unerhörtes Beiprogramm
Vorverk.: 11-13 u. 16-19 Scala-Kasse (Ru123950)

Morgen Mittwoch, 15.30 Uhr
Hausfrauen-Nachmittag
Karten: -.80, 1.50, Kinder: -.50

Morgen Mittwoch letzter Tag
Willy Fritsch
in dem UFA-Film
Die unvollkommene Ehe

Ab Donnerstag
Marika Röck
in dem UFA-Film
Kora Terry

Spiszeiten:
3.00 Uhr
5.15 Uhr
7.30 Uhr

Kassenöffnung:
2.30 Uhr

Film-Palast
0.50 0.75 1.00 1.25 1.50 2.00

Jugend keinen Zutritt

Rauigelude
Altaob., Silber, und Double-Anfaul
Weller & Co.
Kangalle 6.
Haltel-Ridelsob
G.B.C. 40/14405

Altaob., Silber u. Double laut Goldschmiedemik.
C. Strud.
Waldsberg 15
G. R. 40.0004

Dunkl. D-Über-gangs-Mantel.
Gr. 50-52
au laut, gelucht
Ang. u. H 414
an Taabli-Berl.

I lauberes gelr. komplettes
Fremdenzimmer
au laut, gelucht.
Ang. u. Preis-
angabe u. S 410
an Taabli-Berl.

Neuenmantel oder heller Ueber-gangsmantel.
gut erhalt. aus gutem Haus ge-
sucht f. Gr. 1.20
Ang. u. G 415
an Taabli-Berl.

Kompl. Zimmer
ganze Haushäll.
Rüchen-
einrichtungen.
Kleiderkasten.
Küchengeräte.
Sofa, Sessel.
Schreibtisch.
Schiffelange.
Matratzen.
Deckbetten.
Tische, Stühle.
zu laut, gelucht.
Seelen.
Preis: 28.
Zufam.-Kappb.
guterhalt. Diege-
kühl u laut, gel.
Preisangabe u.
S 410 an T.-B.

Benkon lauff auterhaltenes
Hauswäsche
Hand-, Weinen-, Frosttrockner, Besige, auch kleine Wägen. Angebote unter D 397 an Taabli-Berlin.

Auto
bis 2 Liter, von Privat.
4 Türen, in gutem Zust.
mit Reifen, zu laufen gel.
Ang. u. I 407 an Taabli-B.

Foto,
6x9 od. 4x6,8,
zu laut, gelucht.
Dierlo,
Willysberg-
straße 27, 1.

Guterhaltenes
Schlafzimmer.
Iomle Bisset u.
Uns.-Tisch,
entl mit
Stühlen.
zu laut, gelucht.
Ang. u. W 411
an Taabli-Berl.

2 eant.
noch sehr a. erh.
Matratzen
zu laut, gelucht.
Ang. mit Preis
u. H 416 T.-B.

Bisset
zu laut, gelucht.
Ang. u. S 411
an Taabli-Berl.

Elektr.
Rüchler und
Geeherd
m. Badofen für
Privat zu laut,
gelucht. Ang. u.
I. 411 an T.-B.

Sehr gut erhalt.
Damen-Hab
zu laut, gelucht.
Eitangabe an
Erik.
Rübesheimer
Straße 31, 1.

Guterh. Martz.
S. Gehrad zu I.
gel. Preisangabe
u. W 413 T.-B.

R.-Sportw. u. I.
gelucht. Zimmer-
mannstr. 1, 2 I.

Werdet Mitglied
der NSV. I

So gefällst du mir!



Gusti Hube
Wolf Albach-Retty
SPIELLEITUNG: HANS THIMIG

BOHNE:
Der sensationelle Erfolg der weltberühmten
RONDELLAS

2.30, 4.30, 7.25 Jugend nicht zugelassen.

WALHALLA

APOLLO
MORITZSTR. 6

Assia Noris, die große und schöne ital. Filmschauspielerin in einer köstlichen Doppelrolle

Skandal um Dora

Amüsante Situationen
überraschende Einfälle - tolle Verwicklungen
eine reizende Komödie

Jugendliche ab 14 Jahre zugelassen!

Beginn: Wochentags 3.00, 5.15, 7.30 Uhr. — Sonntags ab 1.00 Uhr

CAPITOL
AM KURHAUS

Nur wenige Tage

Der Barbier von Sevilla

Das große spanische Lustspiel in deutscher Sprache nach der berühmten komischen Oper von Rossini

Ein Humor, der von Herzen kommt, durchzieht dieses hervorragende Filmwerk

Jugendliche ab 14 Jahre zugelassen!

Mollige Wärme durch einen neuzeitlichen

Elektro-Kachel-Strahlöfen

Anschlußmöglichkeit an jede vorhandene Lichtleitung
Sofortige Ausstrahlung der Wärme - keine Vorheizzeit
Nachhaltige Wärmeausstrahlung durch die aufgespeicherte Wärme in den Kacheln
Somit günstige Beheizung für Wohn- und Geschäftsräume im Herbst und Frühjahr
Warmhalten von Getränken und Speisen

Kunsthandwerkliche Ausführung
Ein Zierstück für jedes Heim durch die ansprechende und moderne Kaminform
Leicht transportabel nach jedem Raum durch sein geringes Gewicht
Daher besonders gut geeignet für die Beheizung von Luftschutzräumen (behördlich begutachtet)



Günstige Anschaffungspreise!

(Genehmigt durch den Reichskommissar für die Preisbildung)

Kurzfristig lieferbar

Versäumen Sie es bitte nicht, die entzückenden Modelle von Elektro-Kachel-Strahlöfen zu besichtigen!

Bezugsstellen-Nachweis durch: ELNICK, Elektrotechnische Werkstätten, Wiesbaden, Bismarckring 2 und 8

Bestimmt zu haben:

W. Hinnenberg K.-G. ELEKTRO-INSTALLATIONEN Langgasse 15 — Ruf 59416	Wilhelm Müller ELEKT. LICHT-, KRAFT- UND RUND FUNK-ANLAGEN Gneisenaustraße 2 — Ruf 23178	Wilh. Nickolai ELEKTRO-FACHGESCHÄFT Bismarckring 2 — Ruf 23515	Gebr. Olsson LICHT- UND KRAFT-ANLAGEN Bleichstraße 17 — Ruf 24024
Wilhelm Forst ELEKTRO-MEISTER Häfnergasse 3 — Ruf 25822	Josef Fuhr ELEKTRO-INSTALLATIONEN Weißenburgstr. 10 u. W.-Sonnenberg, Kaiser-Wilhelm-Str. 26 — Ruf 22050	Karl Seibert ELEKTRISCHE ANLAGEN Walkmühlstraße 59 — Ruf 27909	Erich Senz ELEKT. LICHT-, KRAFT- UND SIGNAL-ANLAGEN Elsasser Platz 4 — Ruf 27829

Eine entzückende humorsprühende Komödie von ganz besonderem Reiz



Ein Tourjansky-Film der UFA mit

Willy Fritsch

Camilla Horn - Maria Landrock - Carl Kuhlmann - Kurt Meisel - Paul Dahlke

Spielleitung: Viktor Tourjansky

Mit feinem Humor, dabei menschlich tief berührend, erzählt dieser scharfante Film die Geschichte einer kleinen Tänzerin, die sich ein etwas leichsinniger und draufgängerischer junger Mann zum Objekt einer frivol-venen erwehlt und darüber sein Herz verliert

Die deutsche Wochenschau

Mo. 3.00 5.15 7.30 Nicht für Jugendliche

Morgen letzter Tag! Unsere große Kinder-Vorstellung **Die Wiesenzwerge**

UFAPALAST

Eine Gesellschaftskomödie mit kernigem Witz und spannendem Geschehen!



Regie: ERICH ENGELS

ELFIE MAYERHOFER ALB. MATTERSTOCK
GEORG ALEXANDER KATHE HAACK
PAUL WESTERMEIER LOTTE WERKMEISTER

Ein himmelblaues Abendkleid ist schuld an dieser sonderbaren, geheimnisvollen Jagd: den Frauen verdreht es die Köpfe, daß sie sich zu gefährlichen Schritten hinreißen lassen, den Männern macht es die Hölle heiß, sie verlieren Herz und Verstand und geraten in allerlei Verdacht in diesem kriminalistischen Wirbel aus Liebe, Neid und Eifersucht

Vorher:

DIE DEUTSCHE WOCHENSCHAU

3.00 5.15 7.45 Uhr jugend nicht zugelassen

THALIA

Papierabfälle besonders alte Akten
kauft **MARTIN GAUER**
Helenenstr. 18 Ruf 26832

Zum Umfärben von Schuhen, Lederwaren empfiehlt Lederfarbe in allen Farben zu RM 1.— die Halbe.
Handronit Seeb. Rheinstraße 101

Residenz-Theater

Die nächsten Aufführungen des neuen Lustspiel-Erfolges



Das neuzackige Mädchen

Heute Dienstag, 25. März
Mittwoch, 26. März 19.30 Uhr
Samstag, 29. März
Sonntag, 30. März

Donnerstag, 27. März, 19.30 Uhr

Der große musikalische Erfolg!

Die Frau ohne Kuß

mit Lilly Sedina als Gast

Freitag, 28. März, 19.30

Polterabend

Lustspiel von Leo Lenz u. W. Frank

Sonntag, 30. März, nachmittags 3.30 Uhr

zu kleinen Preisen

Der große Lachschlager!

Der verkaufte Großvater

Kartenvorverkauf für sämtliche Vorstellungen täglich an der Theaterkasse (10-13, 18-19.30 Uhr) sowie bei den bekannten Vorverkaufsstellen

Kamerad wo bist Du? 1914-1918

Willy Scherer
3 M.G.R. Inf. Regt. 358
Judenritzen u. A. 1000 E.-R.

Theater • Fuchhaus • Film

Deutsches Theater, Dienstag, 25. März, 18.30-20.30 Uhr, Uraufführung: 'Der gute Geist des Hauses', Lustspiel in drei Akten von Axel Soers, St. R. B. 25. — Mittwoch, 26. März, 18-20.45 Uhr: 'Der Vogelwähler', St. R. C. 25.

Königs-Theater, Dienstag, 25. März, 19.30 bis 21.30 Uhr: 'Das neuzackige Mädchen', St. R. 1. 17. Fortf. — Mittwoch, 26. März, 19.30-21.30 Uhr: 'Das neuzackige Mädchen'.

Fuchhaus, Mittwoch, 26. März, 16 Uhr: Konzert, Leitung: Albert Hade, 19.30 Uhr: Cyrcelaben, Leitung: August Vogt.

Heimatsalonische, Mittwoch, 26. März, 11.30 Uhr: Konzert, Leitung: Karl Bohren.

Scala-Operette, Galopier der großen deutschen Komikerin Grete Fink und weitere 8 Attraktionen, u. a. Alice Corini, italien. Schattentänzerin u. a.

Film-Theater:

Thalia: 'Das himmelblaue Abendkleid'.

Ufa-Palast: 'Die tauere Geliebte'.

Mittwochabend 1.30 Uhr: 'Die Wiesenzwerge'.

Palast: 'So gefällt du mir'.

Rühm: 'Konstellation Europa' (Schönheits-Wettbewerb).

Film-Palast: 'Die unvollkommene Liebe'.

Scala: 'Standal um Dora'.

Capitol: 'Der Barbier von Sevilla'.

Ufa: 'Der Kollerjäger'.

Scala: 'Nachtstücke'.

Ufa: 'Abendliche Beaufahrt'.

Scala: 'Die große Begegnung'.

Ufa: 'Die große Begegnung'.

Scala: 'Die große Begegnung'.

Ufa: 'Die große Begegnung'.

Verloren • Gefunden

Sehr. Armbanduhr verloren
18. März. Geg. Belohn. abzug.
Oranienstr. 19. Barriere.

Blauer Schirm

ohne Griff verloren
Oranienstr. 38. Sonntag norm.
Geg. Bel. abzug.
Rinstraße 1.

Verlorenes

Wer fertigt Damenostium
u. Herr. Anzug?
Brelanweg u. M 412 Taublr. 2.

Verlorenes
Samstag abend
wiedergefunden.
Erinnerungs-
wert. Gegen Be-
lohn. auf Runds-
büro abgeben.

Ein. Krimmer-
handbuch
am Samstag
i. Weltend. vert.
Berl. Sämann.
Bertramstr. 13.
Erb. 1. Et.

Werde Mitglied
der NSV.

Haben Sie, Ihr Fach- oder Hausarzt festgestellt, daß Ihre

Schwerhörigkeit

auf mediz. Wege nicht gebessert werden kann, dann probieren Sie in WIESBADEN, Hotel Reichspost, Bahnhofsstr. 34/36

Dienstag, 27. März, von 10-15 Uhr

meine geräuschfreien, auf Lautstärke einstellbar, nahezu unsichtbar, i. Ohr zu tragenden, mit Mittel-, Klein- und Knochenhörer ausgestatteten Hörapparate, Auszüge a. Danföhrer: Bin mit Apparat sehr zufrieden. 17. 2. 1941 R. Müller, Augsbura, Fühlerstraße 34. - Kann, weil ich sehr zufrieden bin, Ihren Apparat nicht mehr entnehmen. 13. 2. 1941. W. Wenzel, Quentelstr. - Mit großer Freude teile Ihnen mit, daß ich sehr zufrieden bin, was Ihnen meine 2. Schellung beweist. 1. 1. 1941. Th. Wenzel, Reuthen, Barbarastr. 3. - Apparat funktioniert gut, trage ihn darum wegen alle Tage im Gehörst. 25. 1. 1941. Karte W. Wenzel, Leobens-Donaustr. 190. - Bin mit Apparat sehr zufrieden, höre die Uhr wieder schlagend. 11. 8. 1940. W. Wenzel, F. Wenzel, Hermannstr. 6. J. Mellert, Hortenische Hülfsmittel, Konstanz-Bodensee.

Amtliche Bekanntmachungen

Neuauflage von Freibankfleischbezugskarten

Die bisherigen Ausweise für den Bezug von Freibankfleisch werden eingezogen und durch neue Ausweise ersetzt.

An folgenden Tagen wird der Austausch vorgenommen:

- Mittwoch, den 28. März 1941:**
 - Nr. 1-100 von 8-9 Uhr.
 - Nr. 101-200 von 9-10 Uhr.
 - Nr. 201-300 von 10-11 Uhr.
 - Nr. 301-400 von 11-12 Uhr.
- Montag, den 31. März 1941:**
 - Nr. 401-500 von 8-9 Uhr.
 - Nr. 501-600 von 9-10 Uhr.
 - Nr. 601-700 von 10-11 Uhr.
 - Nr. 701-800 von 11-12 Uhr.
- Mittwoch, den 2. April 1941:**
 - Nr. 801-900 von 8-9 Uhr.
 - Nr. 901-1000 von 9-10 Uhr.
 - Nr. 1101-1200 von 10-11 Uhr.
 - Nr. 1201-1300 von 11-12 Uhr.
- Montag, den 7. April 1941:**
 - Nr. 1301-1400 von 8-9 Uhr.
 - Nr. 1401-1500 von 9-10 Uhr.
 - Nr. 1501-1600 von 10-11 Uhr.
 - Nr. 1601 bis Schluß von 11-12 Uhr.

Die Fleischausweise für ein Wechselsystem mitzubringen. Die Amtsaufsichten müssen im Interesse einer einwandfreien Abwicklung eingeschaltet werden.

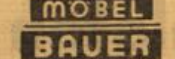
Wiesbaden, den 25. März 1941.

Der Oberbürgermeister Schlaich und Viehholzerhaltung.

- | | | |
|--|--|--|
| Bettläge | Neuwert. dfl. S. Anna | Neue Delibler. id. Dfl. |
| Junge Säme laufend abzug. b. Schwärzel, Goebenstraße 7. Bar. | formal, zu verf. Anzulegen nach 19 Uhr. Adressen i. Tonbl. B. R. w. | 32/41 gr. a 20 R. 27. 15 R. 29. 17. 4. ab 3 Uhr. |
| Mod. Belgiant. (Seal), neu, 15, gr. Belgiant. i. Mani, Schwarzstr. neu, 14. Kreuzstr. (Seal) 16 R. 17. Damen-Schuh. Schw. 38/39, 8. hohe D. Stiefel i. Alt. 35, 1. u. 8 R. zu verf. von 11-15 und ab 19 Uhr Ballgarter Straße 5, 3. r. | Guterh. buntes-blauer Komm. Anzug zu verf. Anzulegen. Mittwoch, den 11-14. Schmalbacher Str. 41. Bbb. 1.] | 2 kleine Verlegerbrüden zu verf. Ang. u. M 404 an T. 2. |
| Radio zu verkaufen Weltstr. 41. Dth. 1. rechts. | Guterh. Wädh. Kleidung bis 6 Jahre. Bettl. u. u. f. Riedl. 11. 2. 1. Fall neuer Paicentraba. u. email. Bade-wanne zu verf. Kbh. Elster Str. 8. Part. rechts. | Kompl. Schwansen im Witr preiswert zu verf. 5. Müller, Sternweg 8. 1. u. Partstr. 70. |

2türige Kleiderschränke

hell-eichenfarbig 120 cm breit 1/2 für Wäsche-Einrichtung zu verkaufen



Wiesbaden, Wellritzstr. 12

Guterhalt. Kinderwagen einfarbig, zu vt. Balter, Sedantr. 13. Wts. 2 St.

Kinderwagen zu verkaufen. **Witten**, **Schwarzer Herd**, 63/80, zu verf. **Philippstraße 33, 2. r.**

ANZEIGEN sind keine Ausgabe, sondern eine Anleihe

Ein freudiges Ereignis

ist eine Verlobung zu einem Gatten Sie all Ihren Bekannten und Verwandten hiervon Kenntnis durch Zusendung einer Verlobungskarte - Wir drücken Ihnen diese Karten schön und geschmackvoll

L. Schollenberg scho Buchdrucker Wiesbadener Tagblatt Langgasse 21 Ruf 306 51



Trinken Sie auch zu Hause als Flaschenbier

Würzburger Hofbräu DIE WELTMARKE

Generalvertrieb: **Richard Müller** Biervertrieb und Import Am Westbahnhof S.-Nr. 20251

Ihre Vermählung geben bekannt **Karl Abt Hedl Abt**, geb. Strohmenger 25. März 1941 Wiesbaden-Sonnenberg, Langgasse 8

Mobiliar-Versteigerung.

Donnerstag, den 27. März 1941, vormittags 9.30 Uhr beginnend, durchgehend bis 17 Uhr, verfertere ich in meinem Versteigerungssaal

Wiesbaden, Schäferplatz 2

- aus archaisch und historischem Best. freiwillig meistbietend gegen Barzahlung:
- 1 modernes Speisesimmer, Balkenrand mit Tisch, einstel. Büffel (3,00 m), Kitrine, rund, Auszugstisch, 2 Stühle u. 4 Stühle mit Polsterhän.
- 2 weitere Speisesimmer-Einrichtungen.
- 1 einbettige Schlafzimm.
- 1 Wohnzimmer-Einrichtung, Divan XIV, Kitrine, rund, Tisch, Sofa, 2 Polsterhän, Spiegel mit Komode.
- 1 Niedermeier-Zimmer-Einrichtung, Mahag. Kitrine, rund, Tisch, Sofa, 2 Stühle und 2 Stühle.
- 1 Kofel-Wohnzimmer-Einrichtung.

Verfertereich, Deutsch, Typisch (3,00x4,00 m), Koffer (ca. 23 m), ar. Eisbüffel, Damenpelzmantel (mit. Kam. Gr. 44). Elgemälde, Aufstellgehäuse, Zimmes u. a. Speisegerates, Kaffe- u. Teegerates, goldene Damen-Armbanduhr, Flügeldecke, Bücherkränze, Dielenkränze, Kleider- und Wäschekränze, Diplom, Damenkleidstücke, Kollidmischen, H. Truben, Polsterhän, Auszugstisch, einsteine Sofa u. Stuhl, Stuhl, Auszugstisch, kleine Tisch, Kinn, Stes, Spiel, Kasse u. and. Tischen, Kleidermöbel u. Ziermöbel, Badzettel, Kommoden, Holz- und Metallbetten, Nachttische, Uhren, Spiegel aller Art, Beleuchtungsform.

Kl. Kastenkränze, mod. weiß, Eichenkränze und and. Eichenkränze, Kleiderkränze 1, 50 R.; elektr. Herd, 3fl. (220 R.), elektr. Kaffeemaschine, verl. Gefäßhän, verhöb. Wädh. u. Süßboden, Wädh-mangel, Kellerregal, Kleidermöbel, Ball- u. Gartenmöbel, 1 Partie Kleidermöbel, Geschirz, Hausat. Einmachgläser, Gartenkränze (10 m), Gartenkränze, sowie viele andere hier nicht genannte Gegenstände.

Bekanntgabe: Mittwoch, den 28. März von 9-16 Uhr.

Karl Heder Auktionator und Taxator Schäferplatz 2 Wiesbaden Telefon 2365

Das Glück unserer Jugend ist das Glück unseres Volkes! Kämpfe mit für die Zukunft! Werdet Mitglied der NSV!

An Gewicht abnehmen

und die Eleganz der Erscheinung gewinnen, ist wohl der Wunsch jeder korpulenten Dame, jedes korpulenten Herrn. Probenwasser - Schlankheits-Dragees bringen vielen Wunsch in Erfüllung, durch Anregung des Gelerntstoffwechsels ohne besondere Diät ohne physische Anstrengung. Erhältlich bei Ihrem Apotheker und im Kräuterbass Neurer, Rheinstraße 71.

Für die uns beim Heimgang meiner lieben Frau

Frieda Stotz

geb. Hieb erwiesene Teilnahme und die Blumenspenden sagen wir allen unseren herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Keller.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Georg Stotz nebst Angehörigen.** Wiesbaden (Zietenring 14), im März 1941.

Mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Ernst Machui

ist am 23. März nach längerem Leiden sanft entschlafen.

In Hafer Trauer: **Frieda Machui**, geb. Gullich **Josef Machui**, z. Z. im Felde **Ernst Machui**, z. Z. im Felde **Eise Brunström**, geb. Machu **Alex Brunström** **Reina Machui**, geb. Halblab.

Wiesbaden, den 25. März 1941. Blücherstr. 44

Die Beerdigung findet Mittwoch, 26. März 1941 nachmittags 2.15 Uhr auf dem Südfriedhof statt.



Man spürt's daß der Frühling seinen Singzug gehalten hat! Und zu der frohen Frühlingsstunde paßt der alte Singzug vom letzten Winter nicht mehr, neue, schöne Frühlingskleidung hat für Sie

Ihr Kleiderbauwerk

Zapp WIESBADEN